Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 16 (1929)
Heft: 5

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

TURNUSAUSSTELLUNG

Die 210 Werke der *Turnusausstellung des schweizerischen Kunstvereins* sind in vier Sälen des *Winterthurer Museums* von Kunstmaler Kolb übersichtlich und geschmackvoll gehängt worden. Auf die deutsche Schweiz entfallen 100 Künstler mit 124 Werken, auf die französische Schweiz 43 Künstler mit 56 Werken, auf den Tessin 13 Künstler mit 18 Werken und auf das Ausland (Paris und München) 10 Künstler mit 12 Werken. Von Druckgraphik, Zeichnung und Aquarell ist nur wenig vorhanden, dagegen weist die Plastik dieses Jahr die stattliche Zahl von 42 Werken auf. Das Hauptgewicht fällt wie immer auf die Malerei mit 157 Bildern.

Der *Katalog* enthält 24 Reproduktionen nach Gemälden und Skulpturen der Ausstellung. Diese selbst wird am Samstag nachmittag für Gäste, die der Winterthurer Kunstverein eingeladen hat, eröffnet. Von Sonntag morgen um 10 Uhr an ist sie für jedermann zugänglich. Die Ausstellung in Winterthur dauert vom 28. April bis zum 20. Mai und ist täglich geöffnet.

AUSSTELLUNG DER WÜRTTEMBERGISCHEN FRAUENARBEITSSCHULEN IN STUTTGART

Im Landesgewerbemuseum wurde soeben eine grosse Ausstellung der besten Arbeiten aller württembergischen Frauenarbeitsschulen des ganzen Landes eröffnet. Die Ausstellung wird den ganzen Monat Mai dauern.

TECHNISCHE HOCHSCHULE STUTTGART

Mitte Mai feiert die Technische Hochschule Stuttgart ihr hundertjähriges Bestehen.

AUSSTELLUNG »FILM UND FOTO« STUTTGART

Die internationale Werkbundausstellung »Film und Foto« Stuttgart findet vom 18. Mai bis 7. Juli statt; die Filmsondervorführungen, ein wesentlicher Teil der Ausstellung, in der Zeit vom 13. bis 26 Juni.

NEUERSCHEINUNGEN

«Zementerzeugung und Zementhandel in der Schweiz», 4. Veröffentlichung der Preisbildungskommission des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes, Bern.

●

Soeben sind die neuen Jahrgänge des *»Schweizer Ingenieur-Kalender«* und des *»Schweizer Baukalender«* erschienen, beide mit speziellem, reichhaltigem Anhang. Der Preis der Kalender einschliesslich Anhang beträgt je Fr. 10.—. Herausgegeben vom Schweizer Druck- und Verlagshaus.

●

I. A. D. Ingres, *Eine Darstellung seiner Form und seiner Lehre* von Ernst Würtenberger. Verlag Benno Schwabe & Co., Basel. Preis Fr. 12.— Ausführliche Besprechung s. S. 150.

ZEITSCHRIFTENSCHAU

»Die Bauwelt« Berlin bringt in Nr. 13 die Darstellung eines engern Wettbewerbs um die Neuordnung des Alexanderplatzes in Berlin. Der erste Preis, Brüder Luckardt und Alfons Anker erheben — wohl zum ersten Mal — eine reine Glas-Eisen-Bauweise durch symmetrische Entwicklung in das Gebiet der Architektur. Die straffe, alle Zufälligkeiten ausschaltende Haltung dürfte dem gewaltigen Verkehr des Platzes die nötige Sicherheit und Uebersichtlichkeit verleihen.

Im selben Heft ist der Entwurf der Architekten Klophaus-Schoch zu Putlitz für das Völkerbundsgebäude auf dem Arianareal wiedergegeben.

Bauwelt, Berlin. Im Zusammenhang mit dem in vorliegendem Heft behandelten Thema sei hier nachträglich auf Heft 17 des Jahrgangs 1925 der Bauwelt hingewiesen, das einen Vorschlag *«Der Uebergang zur freien Wohnungswirtschaft»* von Ingenieur Sickinger, Leipzig, enthält, mit folgenden Hauptgedanken:

Die Mietpreise werden freigegeben und unterliegen dem freien Spiel von Nachfrage und Angebot. Die Mietpreise werden nun bis auf die Höhe der Neubaumieten steigen.

Da heute das allgemeine Preisniveau ungefähr das 1½-fache des Vorkriegsniveaus erreicht hat und da der Zinsfuss im Durchschnitt das Doppelte des Vorkriegszinsfusses beträgt, betragen alsdann die Mieten in heutigen Neubauten das dreifache der Vorkriegsmieten ($1 \times 1\frac{1}{2} \times 2 = 3$).

Bei *Altwohnungen* muss der Vermieter 80 % der erzielten Miete in die Gemeinde-Wohnungskasse abführen.

Bei *Neubauten* ist der Vermieter abgabefrei.

Der alte Eigenbesitz unterliegt derselben Abgabe.

Der neue Eigenbesitz geniesst dieselbe Abgabefreiheit.

Die in der Wohnungskasse zusammenströmende Summe wird unter die ganze Einwohnerschaft nach der Kopfzahl restlos verteilt, zu gleichen Teilen, ohne Rücksicht auf Alter oder Besitzstand.